Matthias Müller

Ressort GWK

Sektion rhei 



#### Protokoll Hauptversammlung 2021

Datum: 01.03.2021

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: im Internet online via Zoom

Anwesend: Victor Luisio, Präsident

13 Mitglieder

2 Gäste

**Traktanden:**

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Hauptversammlung
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Wort an die Gäste
5. Kassabericht und Bericht der Revisoren
6. Mitgliederbeiträge
7. Wahlen
8. Statutenrevision
9. Anträge der Mitglieder und des Vorstandes
10. Verschiedenes und allgemeine Umfrage
11. Schluss des offiziellen Teils

Um 19:30 Uhr definiert René Röthlisberger die Zoom-Regeln um eine geordnete Versammlung abhalten zu können.

1. **Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler**

Der Sektionspräsident Victor Luisio eröffnet die HV 2021 um 19:33 Uhr. Er begrüsst die anwesenden Mitglieder und die Gäste Heidi Rebsamen und Zentralpräsident Christian Levrat.

Daniel Gisler würdigt Sepp Breitenmoser, er war bis zu seinem Tod 2020 Obmann der Pensioniertengruppe und in seiner aktiven Zeit im ZV massgeblich für die Einführung des Pensionsalters 58 beteiligt. Für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder wird eine Schweigeminute eingelegt.

Es sind 14 Mitglieder der Sektion rheiN anwesend, das absolute Mehr ist also bei 8 Stimmen.

Der Sektionspräsident bestimmt René Röthlisberger und Daniel Gisler als Stimmenzähler, da beide mit Victor Luisio im gleichen Raum sitzen.

1. **Protokoll der letzten Hauptversammlung**

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde per E-Mail verschickt. Victor fragt ob Fragen oder Anmerkungen im Raum sind. Da sich niemand meldet wird das Protokoll ohne Abstimmung als genehmigt betrachtet.

1. **Jahresbericht des Präsidenten**

Victor Luisio beginnt seinen Bericht:

„Anfang 2020 waren wir noch alle gut genährt und guter Hoffnung auf ein erfolgreiches Jahr. Im Radio hörte ich zum ersten Mal vor Weihnachten, dass in China eine neuartige Krankheit aufgetaucht ist. Meine Frau meinte da noch zu mir: „Pass auf, das wird böse werden“. Ich versuchte sie zu besänftigen und meinte lapidar: „Ach komm, das ist ja bloss in China“. Wie ich mich doch getäuscht habe. Und mit mir wohl viele andere auch.

So geschah also etwas, was unsere Generation nicht für möglich gehalten hätte. Es kam, und das, ohne dass ein Schuss oder dergleichen gefallen war, zum kompletten Stillstand des gewohnten Lebens. Die Solidarität im Land war spürbar und gross. Beeindruckend war auch zu sehen, was und wer plötzlich als wirklich Systemrelevant galt (es waren nicht die Banken). Und dass jene, die in diesen Branchen arbeiteten nicht immer dementsprechend entlohnt wurden und werden (der eigentliche Skandal). Auch waren plötzlich Sachen machbar, die früher nur einem erlauchten Kreis zugestanden wurde, nämlich Homeoffice. Grenzschliessungen wurden verfügt und beim GWK wurde plötzlich wieder wie früher gearbeitet und jedes Fahrzeug, jede Person, kontrolliert. Genau hier zeigte sich nun, dass die bürgerliche Sparwut der vergangenen Jahrzehnte dazu führte, dass zivile Kollegen und schlussendlich sogar die Armee in den Einsatz geschickt wurde. Die Führung konnte nicht länger verwalten, sondern musste führen und Verantwortung übernehmen. Das gelang nicht immer optimal. Die GL EZV und der Direktor überzeugten aber in dieser Phase durch konkretes Handeln und einschreiten, dort, wo es zu Missständen kam. Es fand ein regelmäßiger Austausch mit den Verbänden statt und bei Problemen wurde unverzüglich gehandelt. Auch wenn man nicht immer einer Meinung ist, so können wir von Garanto der GL in diesem Punkt unser Lob aussprechen. Es wurde interveniert, als trotz Pandemie die Durchmischung der Teams weiter geführt wurde, die Arbeitszeitbestimmungen aufgehoben wurden, bevor die Verfügung durch den BR erfolgte, Risikopersonen weiterhin im Fronteinsatz waren, das Tragen von Masken in besonders betroffenen Gebieten untersagt wurde, Homeoffice nicht ermöglicht wurde.

Im 2020 geschah ebenso etwas, was für viele undenkbar war. Als indirekter Gegenvorschlag zur Fair Preis Initiative des Konsumentenschutzes, schlug der Bundesrat die komplette Aufhebung der Industriezölle vor. Dieser Vorschlag kam mit allen nötigen neoliberalen Grundsätzen daher die es braucht. Weniger Staat = mehr Freiheit resp. durch Abbau entsteht Gewinn und der Markt regelt alles resp. am Schluss profitieren Alle. Doch wider Erwarten regte sich auf politischer Ebene Widerstand und viele glaubten den Versprechungen nicht. So sprachen sich diverse namhafte Persönlichkeiten im Nationalrat gegen einen Abbau und die damit verbunden Verluste von 500 Mio Franken aus. Exponenten der CVP, zb. Markus Ritter, zerpflückten die Vorlage und zeigten unmissverständlich die wahren Absichten hinter dieser Vorlage auf.

Die FDP und SVP sowie deren Interessengruppen konnten dem nichts entgegnen, ausser denselben ewigen neoliberalen Mantras und leeren Phrasen. So kam es, dass der Nationalrat erst gar nicht auf die Vorlage eintrat. Im Ständerat sah die Sache dann anders aus und die Vertreter der Wirtschaft konnten den SR zum Eintreten bringen. Das wirklich Erstaunliche geschah aber danach in der Wirtschaftskommission. Diese verschob den Entscheid und verlangte weitere Auskünfte im Sinne von Kosten-Nutzen und Berücksichtigung allfälliger Abgaben im ökologisch-sozialen Bereich. Genauso startete die Vernehmlassung zum neuen Zollgesetz. Dieses ist ein Grundpfeiler der Neuausrichtung des Zolls. Während die Digitalisierung und Modernisierung des Zolls durchgehend begrüßt wurde, so haben im Prinzip sämtliche weiteren Absichten Schiffbruch erlitten. Diverse Verfasser, von den Kantonen Zürich und Solothurn, bis zu den Grünen oder der CVP haben der Bewaffnung und den weiteren Plänen eine Abfuhr erteilt. Teilweise zeigte man sich äusserst irritiert über das Vorgehen sowie die im Vorschlag geäusserten Pläne. Alleine der oberste Datenschützer sah sich gezwungen, extra darauf hinzuweisen, dass seine Einwände vorgängig von der Verwaltung nicht gehört wurden. Fazit: Digitalisierung ja – Bewaffnung nein, da Eingriff in die Hoheit der Kantone.

Um gerüstet zu sein, für das was noch alles kommen wird. Im Oktober 2020 konnte während einer Lockerungsphase der Maßnahmen die DV in Bern stattfinden. Dabei wurde die strategische Neuausrichtung bestätigt und der neue ZV gewählt. Gleichzeitig kam es zu einem Novum mit der 1. Wahl eines externen Präsidenten. Mit Ständerat Christian Levrat konnten wir einen engagierten und vor allem enorm erfahrenen Präsidenten wählen.

Durch die Neugestaltung der Regionen sowie der lokalen Ebenen kam es zu beträchtlichen Neuerungen in der Führung. Mit Peter Zellweger, Mario Fässler und Athos Capoferri sind 3 neue Chefs auf Stufe Lokalebene installiert worden. Wir sind daran mit diesen Dreien eine neue Zusammenarbeit zu etablieren. Die ersten Gespräche fanden statt und verliefen durchgehend positiv.

In den nächsten Jahren, sogar nächsten Monaten, werden Entscheide gefällt und Strukturen geschaffen, die unsere tägliche Arbeit grundlegend beeinflussen. Während man früher in einer Art Schockstarre verweilte, ist es jetzt nötig sich für die Anliegen und Sorgen unserer Mitglieder stark zu machen. Systemrelevant hat eine neue Bedeutung bekommen. Es ist nicht das Computersystem gemeint, sondern der Mensch und insbesondere der/die Mitarbeiter/in an der Front. Ihnen gilt es, besonders Sorge zu tragen und damit hoffentlich die Frustrationen und Probleme im Berufsalltag bewältigen zu können. Mit dem neuen Präsidenten und dem neuen ZV sind wir bereit diese Herausforderungen anzunehmen .Persönlich hoffe ich, dass die viel beschworenen Werte kritisch betrachtet werden und dass dafür Worte wie Solidarität, Engagement für die Gemeinschaft und die Schwachen nicht bloss hohle Phrasen bleiben. Denn eines hat die Pandemie gezeigt. Wir können nur als Demokratie, als Gemeinschaft bestehen, wenn wir Rücksicht aufeinander und uns selbst nehmen.

Auf Wunsch reicht der Präsident seinen Bericht per Mail an interessierte Mitglieder nach.

Der Bericht des Präsidenten wird einstimmig angenommen.

1. **Wort an die Gäste**

Christian Levrat wird das Wort gegeben:

„Eigentlich wäre es mir lieber diese Versammlung mit euch live zu erleben, aber der Vorteil von Zoom ist dass ich gleichzeitig hier in Bern sein kann und trotzdem auch bei euch. Ich habe Erfahrung mit grossen Reorganisationen, ich habe solche bei der Gewerkschaft Kommunikation bei der PTT erlebt. Leider wird DaziT wie vor 20 Jahren vorangetrieben, von einer reinen Digitalisierung sind wir in einem Totalumbau mit neuen Berufsbildern gelandet. Zwei zentrale Dinge müssen wir regeln. 1.: Die Arbeitsbedingungen mittels Sozialplan. Es kann nicht sein dass das Schlechte von Zoll und GWK zusammengenommen werden. 2.: Der Übergang muss geregelt werden. Dazu stellen wir Forderungen. In Kürze werden wir eine digitale Tour-de-Suisse durchführen um alle Mitglieder zu erreichen. Denn die Arbeitsbedingungen sind zentral. Wir brauchen Sicherheit für das Personal. Wir müssen Druck auf die GL EZV aufbauen. Viele Leute haben Angst Kritik zu äussern, sind eingeschüchtert. Wir schauen ob wir DaziT auch in Zukunft mittragen können oder ob wir es bekämpfen müssen.

Im Moment kämpfen wir gegen die Abschaffung der Industriezölle, denn als nächstes könnte es um die Agrarzölle gehen. Jedenfalls bereiten wir ein Referendum vor falls die Abschaffung der Industriezölle von den Räten angenommen wird.

COVID: Wir sind die Einzigen in der Schweiz die keine Prämie erhalten haben. Die GL EZV und das EPA wollten nicht. Die Allermeisten in systemrelevanten Berufen haben Prämien bekommen, so z.B. im Detailhandel oder im BAG. Einen Lebkuchen als Prämie akzeptieren wir nicht.“

Heidi Rebsamen wird das Wort gegeben:

„Rückblickend schaue ich zurück auf eure letzte HV in Arbon, kurz darauf begann die Pandemie. Das GWK stand ohne Masken an der Grenze, zumindest zu Beginn. Aber sonst hatten wir eine gute Zusammenarbeit mit der GL EZV, es fand ein reger Austausch statt. Leider wurde für die Mitarbeitenden an der Grenze keine Prämie gesprochen.

Dann wollte das EPA die Lohngarantien für ältere Mitarbeitende kippen. Nach unserer Intervention krebste das EPA zurück.

Für die Probleme unserer Mitarbeitenden heuchelt Ueli Maurer immer wieder Verständnis, aber es passiert einfach nichts, das ist sehr frustrierend.

Bald schon musste ich mich mit der Videoplattform beschäftigen. Aufgrund der Möglichkeit eine Liveübersetzung zu schalten haben wir uns für Zoom entschieden. Dieses Tool bringt gewisse Vorteile mit, so können wir z.B. auch kurzfristig Sitzungen einberufen.

Den Rest hat Christian schon gesagt.“

1. **Kassabericht und Bericht der Revisoren**

Jonathan Manetsch stellt die Ertragsrechnung 2020 vor. Sie schliesst mit einem Gewinn von 443.70 CHF.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

Franz Albin liest den Revisorenbericht vor. Die Rechnung 2020 wurde durch ihn und Mauro Della Valle geprüft und für richtig befunden. Sie stellen den Antrag dem Kassier und dem Vorstand Decharge zu erteilen.

Der Revisorenbericht wird einstimmig angenommen.

Jonathan stellt das Budget 2021 vor, aufgrund der Pandemie rechnet er mit verschiedenen Varianten. Er stellt 3 verschiedene Szenarien vor.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

1. **Mitgliederbeiträge**

Der Vorstand beantragt beim jetzigen Beitrag zu bleiben.

Die Beibehaltung wird einstimmig angenommen.

1. **Wahlen**

Bestätigungswahlen Vorstand:

Victor Luisio, Präsident, wird einstimmig für weitere 2 Jahre gewählt

Jonathan Manetsch, Kassier, wird einstimmig für weitere 2 Jahre gewählt

Daniel Gisler, Vizepräsident, Jolanda Schmitz, Aktuarin, René Röthlisberger, Ressort technisches Personal, Matthias Müller, Ressort GWK, und Roland Zindel, Ressort Pensionierte, werden in Globo einstimmig bestätigt.

Bestätigungswahlen Revisoren:

Franz Albin und Mauro Della Valle werden einstimmig als Revisoren gewählt.

Der Präsident dankt den Beiden für ihre Arbeit.

1. **Statutenrevision**

Wird übersprungen da keine Änderung beantragt wurde.

1. **Anträge der Mitglieder und des Vorstandes**

Vonseiten Mitglieder wurden keine Anträge eingereicht. Anträge des Vorstandes werden durch Victor und Daniel direkt im ZV behandelt.

1. **Verschiedenes und allgemeine Umfrage**

Die HV 2022 wird in der Kalenderwoche 8 oder 9 in Berneck stattfinden. Dies weil Berneck dieses Jahr pandemiebedingt ausgefallen ist.

Daniel Gisler teilt mit dass mit einem Brief an die Parlamentarier erreicht werden soll dass das Experiment „gemischte Teams“ beendet wird. Wenn dies gelingen sollte würden wir endlich ernst genommen werden und so als Gewerkschaft gestärkt.

Heinz Leimbacher fragt Christian Levrat wegen der Finanzierung von DaziT. Er hat das Gefühl dass Gelder aus der Digitalisierung für die Transformation zweckentfremdet werden. Und er fragt wer dies überwacht. Christian Levrat antwortet dass 3 Subkommissionen die Finanzen überwachen und er sich bei Bekannten aus den Gremien erkundigen wird. Franz Albin wirft ein dass er sich als GPK zur Verfügung stellen würde, er habe bereits Erfahrung und so einen Gemeindepräsidenten abgesetzt.

Matthias Müller fragt Christian Levrat wegen der Personalumfrage. Direktor Bock interpretiert die Werte als „solide“. Matthias Müller findet die Werte schlecht da sie überall unter dem Durchschnitt der Bundesverwaltung sind und möchte wissen was die Politik dazu meint. Christian Levrat antwortet dass die Politik die Umfragewerte positiv bewertet. Bei einer so grossen Reorganisation würde die Politik von noch tieferen Werten ausgehen. Aber die Umfrage von Garanto würde ja ein viel düstereres Bild zeigen, die Wahrheit sollte also irgendwo dazwischen sein. Heidi Rebsamen ergänzt dass die Werte des GWK zum ersten Mal über denen des Zollpersonals lägen. Ausserdem käme es in einer Umfrage darauf an wie eine Frage gestellt würde. René Röthlisberger wirft ein dass die Digitalisierung ja eigentlich unbestritten ist, ganz im Gegensatz zur Transformation.

1. **Schluss des offiziellen Teils**

Victor beendet die HV um 21:06 Uhr.

Zuoz, 10.03.2021 Matthias Müller

Ressort GWK